

# Merkblatt - Begleiter in der Seelsorge

Ob Du dieses Dokument liest, um herauszufinden, wer für Dich ein passender Begleiter wäre oder weil Du persönlich als Begleiter für jemanden in der Seelsorge eintreten willst, nimm dir bitte ein wenig Zeit, dieses Merkblatt in Ruhe durchzulesen.

Gottes Wort beschreibt uns als Wesen, die für Gemeinschaft geschaffen sind. Gott spricht diese Wahrheit in der Bibel immer wieder an und ruft uns dazu auf (s. John 17,21-23; Röm 12,13 uvm.), die Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern nicht zu vernachlässigen (Hebr. 10,24-25). Insbesondere wenn es in unserem Leben Probleme gibt, soll die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen ein Auffangnetz, ein Ort der Ermutigung und Hilfe sein. In Galater 6,1 werden wir daran erinnert, dass wir „einander die Lasten tragen sollen.“ Was könnte eine größere Last sein als die Probleme, die wir als Menschen mit uns herumschleppen und versuchen zu bewältigen?

## **WAS IST EIN BEGLEITER?**

Für uns bedeutet dies, dass Seelsorge nicht, wie in der Welt üblich, in absoluter Privatsphäre stattfindet. Aus Erfahrung und Überzeugung fordern wir Ratsuchende daher dazu auf, Begleiter mit in die Seelsorge zu bringen.

Begleiter besuchen die Seelsorge zusammen mit der ratsuchenden Person (im übrigen RP). Sie sind Nachfolger Jesu Christi, die Gottes Wort ernst nehmen, selbst danach zu leben suchen und der RP aus Liebe beiseitestehen wollen. Begleiter sind am geistlichen Wachstum der RP interessiert sowie an der Umsetzung wichtiger Punkte bzgl. der Lösung ihrer Probleme.

## **WAS TUT EIN BEGLEITER?**

Begleiter sind wichtig, weil sie eine bestehende und im Idealfall natürlich wachsende Beziehung mit der RP haben. Diese bestehende Beziehung befähigt Begleiter, die RP konkreter und intensiver zu ermutigen und herauszufordern. Zusätzlich können sie der RP auf viel einfühlsamere Weise zu begegnen, als es Seelsorger/innen zu tun vermögen.

Begleiter verpflichten sich dazu, sich regelmäßig mit der RP zu treffen. Dieses intensive Miteinander sollte mindestens für die Zeit der formellen Seelsorge bestehen, aber idealerweise auch 3-6 Monate nach der offiziellen Beendigung der Seelsorge weitergeführt werden.

Begleiter müssen keine formelle Seelsorgeausbildung haben. Das Wichtigste ist, dass sie bereit sind, Gottes Wort sowie Seelsorgelektüre mitzulesen bzw. zu studieren, um mit der RP dann darüber zu reden. Diese Gespräche dienen der Vertiefung und persönlichen Anwendung der gelernten Prinzipien sowie der Umsetzung wichtiger theologischer Überzeugungen im täglichen Leben.

Begleiter haben folgende konkrete Aufgaben:

### Im Gebet eintreten

Begleiter beten vor, während und nach den Seelsorgetreffen für die ratsuchende Person. Sie bitten den Gott um Weisheit und Einsicht sowie für die ratsuchende Person als auch für den Seelsorger/die Seelsorgerin. Dabei geht es um den Wunsch, die Probleme auf Herzesebene zu verstehen und zu bewältigen. Begleiter beten auch für Offenheit und Ehrlichkeit des Ratsuchenden bezüglich der Lebensumstände, Gedanken und Gefühle. Sie beten für die Bereitschaft der RP, sich auf Gottes Rat und Hilfe einzulassen, damit bleibende Veränderung im Leben der RP stattfindet.

### Perspektive geben

Begleiter können Einblicke ins Leben der RP verschaffen, ohne die der Seelsorger/die Seelsorgerin schwieriger und langsamer Fortschritte mit der RP erzielen könnte. Begleiter können wichtige

# Merkblatt - Begleiter in der Seelsorge

Verbindungen zu Lebensumständen, Problemen, Beziehungen, Konflikten, Emotionen oder Verhaltensmustern der RP aufzeigen, die ansonsten unbekannt bleiben würden, was die Fruchtbarkeit der Seelsorge beeinträchtigen könnte.

## Ermutigen und praktisch unterstützen

Wie schon angedeutet können Begleiter auf einfühlsamere Weise der RP entgegenkommen, um sie herauszufordern, zu ermutigen oder zu ermahnen. Sie können auf praktischer Ebene im Kontext bestehender Gemeinschaft dazu beitragen, dass Umstände, die entweder den Seelsorgeprozess oder das tägliche Leben der RP betreffen, nicht zur Ablenkung der RP vom Prozess der Veränderung führen. Hier denken wir an Kinderbetreuung, Vorbereitung von Mahlzeiten, Fahrdiensten und Ähnlichem.

## Schriftführer

Der Seelsorgeprozess ist für die RP emotional und kognitiv sehr intensiv. Obwohl die jeweilige Fähigkeit mitzuschreiben und mitzudenken, immer von der jeweiligen RP ausgeht, ist es oft so, dass diese Fähigkeit, in der Seelsorge präsent zu sein, beeinträchtigt. Daher ist eine der Hauptfunktionen der Begleiter die Schriftführung. Dabei geht es nicht um eine sequenzielle Auflistung aller Worte, sondern um das Erfassen wichtiger Inhalte im Seelsorgeprozess.

Das bedeutet im Detail, dass Notizen über die Herzenseinstellung der RP von großer Wichtigkeit sind. Erwähnte Bibelverse und Prinzipien, die diesbezüglich angesprochen wurden, sowie Schaubilder und Zitate sollten daher notiert werden. Gedanken und Schlussfolgerungen aus den Seelsorgegesprächen und den privaten Treffen mit der RP sollten auch erfasst werden. Ideen für die praktische Umsetzung dieser Konzepte im täglichen Leben sollten auch aufgezeichnet werden.

Insgesamt also sind alle Ideen, Prinzipien, Eindrücke und Gedanken, die der RP im Nachhinein helfen, weiter Fortschritte zu machen, zu notieren. Diese Notizen bilden im Ganzen daher ein Tagebuch des Wachstums, auf das man sich im weiteren Wachstumsprozess über Jahre hinweg stützen kann.

## Hausaufgaben

Obwohl dies kein sehr beliebter Begriff ist, vermittelt er doch schnell genau das Konzept, was für erfolgreiche Seelsorge sehr wichtig ist. Begleiter unterstützen die RP dadurch, dass sie Hausaufgaben mitmachen und sie mit der RP besprechen. Sie können bei Verständnisfragen unterstützend wirken und die RP zu ermutigen, wenn Fortschritte nur langsam gemacht werden. Sie können die RP auch an wichtige Aufgaben und Ziele erinnern und gegebenenfalls bei dem Seelsorger/der Seelsorgerin nachfragen.

## Kommunikation

Eben weil die RP oft schon in vieler Hinsicht beladen oder gar überfordert ist, bilden Begleiter ein wichtiges Verbindungsstück zwischen Seelsorger und RP. Begleiter können helfen, dass wichtige Termine eingehalten, Fragen gestellt und Informationen weitergeleitet werden. Insbesondere können sie, wenn Probleme auftauchen, Gespräche mit Seelsorger bzw. RP führen, um den Seelsorgeprozess zu unterstützen, indem wichtige Details weitergegeben werden.

## **WO FINDET MAN BEGLEITER?**

Wie oben erwähnt, stehen Begleiter schon in einer vertraulichen Beziehung mit der RP. Oft kennen sich RP und Begleiter aus der Gemeinde generell, aus einem Hauskreis, oder weil sie eine familiäre Beziehung haben (Geschwister, Cousin/Cousine usw.). Es ist auch möglich, dass ein Pastor, Ältester, Kleingruppenleiter oder Diakon Begleiter werden. Bei Unklarheiten ist es immer am besten den Seelsorger/die Seelsorgerin anzusprechen.

Für Ehepaare ist es oft am besten, ein Ehepaar als Begleiter zu finden. Obwohl dies nicht unbedingt notwendig ist, führen Ehepaare als Begleiter weniger Komplikationen oder Unbequemlichkeiten mit sich als unverheiratete gegengeschlechtliche Begleiter.

## **HERAUSFORDERUNGEN**

Nicht alle Personen eignen sich als Begleiter. Familienmitglieder wie Eltern oder Großeltern sind generell nicht zu empfehlen, aber Geschwister, Schwager/Schwägerin und Cousin/Cousine können erwägt werden. Bei Seelsorge mit Minderjährigen sind diese Fragen nochmal anders zu bewerten

# Merkblatt - Begleiter in der Seelsorge

– natürlich sind dort die Erziehungsberechtigten miteinzubeziehen.

Manchmal ist es schwer, eine Begleitperson zu finden, weil man neu in der Gemeinde bzw. Umgebung ist. Die verschiedenen Terminkalender zu synchronisieren ist auch nicht immer einfach. Darüber hinaus ist es gedanklich nicht immer einfach, sich auf dieses Konzept einzulassen. Doch auch wenn es manchmal Zeit braucht, lohnt sich der Aufwand auf jeden Fall. Die Vorteile, die Begleiter in der Seelsorge bringen, haben uns gelehrt, dass ohne sie eine nachhaltig fruchtbringende biblische Seelsorge nur sehr schwer möglich ist.

Daher glauben wir, dass Begleiter in der Seelsorge unabdingbar sind. Daher sind sie für uns eine nicht verhandelbare Voraussetzung für die Seelsorge.

Zu beachten ist daher:

***Wer zu uns zur Intensivseelsorge kommen möchte, muss einen Begleiter mitbringen!***

## **VERTRAULICHKEIT**

Ein wichtiges Thema bezüglich der Begleiter ist natürlich auch das Thema Vertraulichkeit. Um in der Seelsorge offen über zutiefst persönliche Dinge reden zu können, ist eine Gewissheit in Bezug auf die Vertraulichkeit der Information von höchster Bedeutung. Daher verpflichten sich alle Beteiligten zur Einhaltung der Verschwiegenheit gegenüber Dritten. Nachfolgend sind wichtige Gedanken zum Thema Vertraulichkeit und Verschwiegenheit:

*Begleiter verpflichten sich demnach zu folgenden Aspekten der Vertraulichkeit und Verschwiegenheit:*

- 1) Dinge, die im Seelsorgegespräch besprochen werden, werden mit größtmöglicher Vorsicht und Diskretion behandelt, was bedeutet, dass diese Informationen **nicht** an Ehepartner, enge Freunde oder andere **ohne ausdrückliche Genehmigung der RP** weitergegeben werden. Es ist immer bestens, diese Genehmigung im Beisein aller Beteiligten klar und deutlich einzuholen.
- 2) Gespräche zu einem Seelsorgefall zwischen Pastoren, Vorstandsmitgliedern (oft Älteste oder Diakone), anderen Seelsorgern in der Gemeinde, lernenden Seelsorgern, anderen Leitern in der Gemeinde (z.B. Hauskreisleiter) und/oder dem Begleiter/den Begleitern müssen immer klar **das direkte Ziel der Hilfestellung** für den/die Ratsuchenden verfolgen. Falls dieses Ziel nicht verfolgt wird, stehen Beteiligte nicht nur in der Gefahr die Vertraulichkeit zu brechen, sondern auch sich gegenüber Ratsuchenden zu versündigen.
- 3) Falls Informationen weitergegeben werden, sollten **nur die speziellen Details** weitergegeben werden, **die direkt der bestmöglichen Hilfestellung dienen**.
- 4) Ausnahmen zur Vertraulichkeit:
  - a. Wenn es offensichtlich ist, dass die ratsuchende Person eine potenzielle bzw. höchstwahrscheinliche Bedrohung für sich selbst oder andere Menschen darstellt. **Zuständige Behörden sollten schnellstmöglich benachrichtigt werden.**
  - b. Wenn es klare Beweise oder begründeten Verdacht auf Missbrauch einer minderjährigen, behinderten, oder hilfsbedürftigen Person gibt. **Zuständige Behörden werden benachrichtigt.**
  - c. Wenn eine gerichtliche Vorladung vorliegt, die entweder Akten zur Untersuchung anfordert oder Personen zur Befragung aufruft.

# Merkblatt - Begleiter in der Seelsorge

## **ZURÜSTUNG**

Seelsorge in der Ortsgemeinde ist ein wichtiger Teil des Selbstverständnisses der Gemeinde Jesu Christi. Dieses Selbstverständnis sollte aber auch beinhalten, dass sich die Gemeinde dazu verpflichtet, Geschwister speziell für den Dienst der Seelsorge zuzurüsten.

Es ist uns wichtig, dass auch die Begleiter in der Seelsorge darüber informiert sind, dass die Möglichkeit besteht, dass heranwachsende bzw. lernende Seelsorger und Seelsorgerinnen praktisch in Seelsorgegesprächen präsent sind, damit sie theoretisch nicht vermittelbare Elemente der Seelsorge verstehen lernen.

Diese lernenden Seelsorger haben sich verbindlich und ausdrücklich durch Unterschrift zu derselben Vertraulichkeit verpflichtet, wie sie auch für die Seelsorger gilt.

Für weitere Fragen und Anliegen wende dich bitte an uns. Wir stehen gerne zur Verfügung.